

Community Gardening	482
Strukturierung von Prozessen	490
Neue Medien und Selbsthilfe	498
Der Erinnerung Gesichter geben	505
Widerstand als Projekt der Erinnerung	510
Gisela Konopka (1910-2003)	512

12.2013

Sozialraumorientierung – Fachkonzept oder Sparprogramm?

Ein Beitrag von Oliver Fehren und Wolfgang Hinte



2013; 64 Seiten; 7,50 €;
für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN: 978-3-7841-2404-9

Sozialraumorientierung ist zu einem zentralen Ansatz in der Sozialen Arbeit geworden, um soziale und infrastrukturelle Ressourcen bei der Gestaltung individueller Hilfearrangements zu nutzen. Kritische Einschätzungen sehen ihn dagegen als Mittel zum Abbau des Rechtsanspruchs auf einzel-fallbezogene Hilfe.

Nach einer Einführung in das Fachkonzept Sozialraumorientierung erörtern die Autoren kritische Positionen, klären Missverständnisse und bilanzieren Gewinne und Verluste für die Fachlichkeit Sozialer Arbeit.

Ist Integration nötig?

Eine Streitschrift von María do Mar Castro Varela



2013; 56 Seiten; 7,50 €;
für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN: 978-3-7841-2405-6

Dass die Integration eingewanderter Menschen nötig ist, steht anscheinend außer Frage, diskutiert wird nur, wie sie gelingen kann.

Demgegenüber charakterisiert die Autorin Integrationspolitiken als Normalisierungs- und Disziplinierungsregimes. Sie analysiert, wie mit Begriffen wie „Menschen mit Migrationshintergrund“ diese als Nicht-Zugehörige konstruiert und als Zielgruppe sozialarbeiterischen Handelns festgeschrieben werden.

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Dezember 2013 | 62. Jahrgang

- 482 **Community Gardening**
Perspektiven für eine moderne Quartiersentwicklung
Manuel Malcherowitz, Mannheim;
Martin Albert, Heidelberg
- 483 **DZI-Kolumne**
- 490 **Strukturierung von Prozessen**
Ein Schlüssel im Umgang mit Unsicherheit in der Sozialen Arbeit
Anne Schreiber, Berlin
- 498 **Neue Medien und Selbsthilfe**
Bürger- und Patientenbeteiligung zwischen Expansion und Kompression?
Christoph Karlheim; Hermann-T. Steffen, Bielefeld
- 505 **Der Erinnerung Gesichter geben**
Widerstand in der Sozialen Arbeit
C. Wolfgang Müller, Berlin
- REIHE WIDERSTAND**
- 510 **Widerstand als Projekt der Erinnerung**
Verlauf und Ergebnisse des Vorhabens
Ralph-Christian Amthor, Würzburg
- 512 **Gisela Konopka (1910-2003)**
- 514 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 514
Gesundheit | 514
Jugend und Familie | 515
Ausbildung und Beruf | 516
- 515 **Tagungskalender**
- 518 **Bibliographie** Zeitschriften
- 521 **Verlagsbesprechungen**
- 524 **Impressum**

Mit *Joachim Wielers* Beitrag über *Gisela Konopka* beschließen wir unsere Reihe der Portraits von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, die Widerstand gegen den Nationalsozialismus leisteten. Den Anlass zu dem „Projekt der Erinnerung“, wie **Ralph-Christian Amthor** seinen Abschlusssatz überschreibt, gab der Rückblick auf die Machtübernahme durch die NSDAP vor 80 Jahren. Dass die Erinnerung aber nicht nur den Charakter einer Rückschau hat, sondern dem Nachdenken über den Berufsethos dient, legt **C. W. Müller** dar. Indem wir der Erinnerung Gesichter geben, erkennen wir, dass Soziale Arbeit, auch wenn sie den jeweiligen gesellschaftlichen Gegebenheiten folgt, von einzelnen Menschen geleistet und verantwortet wird: von Berufsberechtigten, die ihrem Gewissen auch dann folgen können, wenn die Mehrheit Unrecht verübt. Unser Dank gilt den Autorinnen und Autoren der einzelnen Biographien, insbesondere den Initiatoren des Projekts, **Professor Amthor** und **Professor Wieler**.

Mit der Gärtnerei behandeln **Manuel Malcherowitz** und **Martin Albert** ein eher heiteres Thema. Sie beschreiben die Entwicklung des Community Gardening als Methode der Gemeinwesenarbeit in den USA und in Deutschland.

Der Widerspruch von methodischem Handeln und Intuition ist durch eine klare Strukturierung von Beratungsprozessen lösbar. **Anne Schreiber** zeigt anhand einer Fallstudie, wie Unsicherheiten in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten vermieden werden können.

Christoph Karlheim und **Herrman-T. Steffen** erläutern in ihrem Beitrag anhand der Begriffe Kompression und Expansion das Wechselspiel zwischen Partizipation und Abgrenzung in der Sozialen Arbeit mit Selbsthilfegruppen.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen